

## Christine Michl – Hebamme in Neu Döberitz



Sonnengelbe Wände, helles Laminat, eine Spiegelwand, in der sich bunte Gymnastikaccessoires spiegeln, sanftes Licht – die Praxis von Christine Michl wirkt auf den ersten Blick ebenso einladend wie das offene Lächeln der Hebamme. Man spürt sofort: diese Frau mag ihren Job. Seit 6 Jahren betreut sie in der Ernst-Ruska-Straße Schwangere und junge Mütter. Einige der Frauen begleitet sie bereits zum wiederholten Male durch das erste Babyjahr.

Ihr Umzug nach Neu Döberitz sei eine gute Entscheidung gewesen, erzählt sie. Als ihr Mann beruflich nach Berlin wechselte, suchte sie ganz bewusst nach einem Wohnumfeld, das der alten Heimat in Gilching bei München ähnlich war: grün, wachstumsstark und attraktiv für junge Familien. Von einer der kinderreichsten Gemeinden Bayerns in eine vergleichbare in Brandenburg ziehen, das war ihr Plan. Denn wo Familien gegründet werden, gibt es auch Arbeit für Hebammen. Ebenso zielstrebig trieb sie ihre berufliche Spezialisierung voran.

Was sie heute in Neu Döberitz anbietet, ist nicht die rein klassische Geburtshilfe. Sie betreut weder Haus- noch Krankenhausgeburten. Ihre Arbeit rankt sich um das eigentliche Ereignis. Neben Geburtsvorbereitungskursen, Rückbildungsgymnastik und Krabbelgruppen bietet sie Programme für Frauen, die mehr wollen oder brauchen. Dank einer Trainerausbildung an der Kölner Sporthochschule und weiteren Zusatzqualifikationen, hat sie eine Menge zu bieten. Für besonders Bewegungsfreudige gibt es schwangerschaftstaugliche Fitnesskurse mit Elementen aus Yoga und Pilates. Dabei



kommen Kurzhanteln, Tubes und Flexibars zum Einsatz, wie man es aus Fitness-Studios kennt. Wer Zumbakurse liebt, kommt bei Angeboten mit lateinamerikanischer Musik auf seine Kosten. Frau muss sich nicht einmal vorher entscheiden, da die Gruppengrößen mit maximal 8 Teilnehmerinnen sehr intim sind, kann spontan geschaut werden, was mehrheitlich passt oder erwünscht ist. Ein spezielles Beckenbodentraining, Ernährungsberatung und Rückenschule runden das Angebot ab. Bei ihrer Arbeit schätze sie besonders den Umgang mit Menschen, strahlt die Hebamme. Man glaubt es ihr sofort.



## Editorial

Liebe Neu Döberitzer,

Kurz vor dem offiziellen Weltkindertag widmen wir diesen Newsletter den Kindern des Wohngebietes. Auf der ersten Seite finden Sie diesmal das Portrait einer Dame, die schon viele kleine Neu Döberitzer und deren Mütter beim Weg ins (neue) Leben begleitet hat. Die Rückseite bestreitet wieder eine Nachwuchsautorin aus unserem monatlichen Schreibworkshop und das Editorial möchten wir diesmal nutzen, um an unser Kinderfest am 2. Juni zu erinnern. Der Countdown läuft! Wer bislang noch keine Rasseln für die Kinderloveparade gebastelt hat, sollte sich sputen, denn die Schönsten werden prämiert und mit Preisen belohnt.

**Nicht vergessen: Wir treffen uns am 2. Juni** im Anschluss an das Schulfest mit Dudellumpi und Dudeline am Haupteingang der Grundschule am Wasserturm. Ab 15:00 Uhr beginnt auf der Festwiese an der Johannesstraße ein buntes Clownprogramm mit Herrn Lauck, eine Kunstaktion mit Marcel und jede Menge Gelegenheiten, sich richtig auszutoben. Wie immer backen die SEND-Mitarbeiter Kuchen, der zu familienfreundlichen Preisen verkauft wird. Der Verkaufserlös kommt wieder einer Einrichtung zugute, die sich für die Kinder von Dallgow-Döberitz stark macht. Diesmal backen wir für die Minikicker des SV Dallgow.

Wir freuen uns schon auf einen fröhlichen Samstag Nachmittag und hoffen auf viele Besucher!

Ihr SEND-Team

Die Kinder von links nach rechts:  
Luna, Lara-Marie, Janina, Pasqual  
und Elina

# Nachwuchsauteoren erzählen



## Ist heute Freitag, der 13.? Gedanken eines Mädchens

Von Sarah Schreckenbach

Ist heute Freitag, der 13.? Ist heute mein absoluter Pechtag? Warum bekomme ich die neue Choreografie nicht in meinem Kopf? Hat sich dort etwa ein Abwehrsystem gegen neue Tanzschritte gebildet? Ich verstehe das nicht.



Vivien spielt leicht genervt den Song an. Also, wie war das noch gleich: bouncen, bouncen, Drehung, Steh, Kicken, Sprung und zweimal Steppen. Rechter Arm unten und... Das kann doch nicht sein. Warum muss auch der rechte Arm genau spiegelverkehrt zum linken Arm sein? So jetzt muss ich es aber können, sonst... Mist... Jetzt habe ich sogar meinen Einsatz verpasst. Vivi guckt mich schon wieder so böse an. Warum setzt sie mich denn so unter Druck? Warum verlangt sie so viel von mir? Ich meine, ich kann doch nicht in so kurzer Zeit die Choreografie per Knopfdruck in meinem Kopf abspeichern und sie richtig beherrschen. Langsam vergeht mir die Lust. 3-mal pro Woche schlepe ich mich zum Training und für was? Um böse und genervte Blicke von meiner Trainerin zu kassieren?

Ich möchte natürlich mein Können perfektionieren, aber der Spaßfaktor sollte auch vorhanden sein.... Na toll, Vivien hat auf Replay gedrückt und erneut ertönt –Right Round- von Flo Rida.

So Konzentration, Caroline...Juhu, endlich konnte meine Arme so koordinieren, dass sie tun was ich wollte. Der Tanzschritt sitzt. Ich bin gespannt, wie das nächste Achtel sein wird. Hmmm. Was?!?

Breakdance...einen halben Helikopter mit einem anschließendem Baby Freeze?!? Ich glaube es nicht. Vivi weiß doch ganz genau, dass mir Bodenelemente schwer fallen. Möchte sie mich am Samstag auflaufen lassen? Am Samstag, dem wichtigsten Tag meines Lebens, der über meine Zukunft entscheiden wird, darüber, ob ich mich zur Profitänzerin eigne oder nicht. So, jetzt sage ich ihr aber die Meinung... Hätte ich nicht tun sollen. Sie hat doch glatt gesagt, ich solle üben und nicht rumjammern, sonst würde ich nie eine Profitänzerin. Sag mal, will die mich veräppeln? Sie ist heute wie ein laufender Stinkstiefel. Jetzt bin ich sauer. Sauer auf Vivien, die kein Verständnis für mich hat; sauer auf die schwere Choreografie; sauer auf den viel zu schnellen Song. Ich bin einfach auf Alles und Jeden sauer! Ich haue ab. Genau, das werde ich tun! Damit ich Vivi nicht weiter nerve und sie sich endlich von dem dauernden Augengerolle erholen kann. Ist mir doch egal, was sie denkt. Soll sie doch meine Eltern informieren? Die sind doch eh nie telefonisch erreichbar. Pah...

Oh mein Gott! Ich kann es immer noch nicht fassen. Habe ich vor etwa 2 Minuten echt meine Karriere hingeschmissen? Was mache ich jetzt nur? Tanzen war doch mein Leben. Was ist, wenn Vivien das ihrer Chefin erzählen wird, die mit vielen Tänzern in Kontakt steht? Wird sie mich am Samstag überhaupt vortanzen lassen? Was werden meine Eltern dazu sagen? Was habe ich nur getan?

Mann, bin ich erschöpft. Eigentlich wollte ich gar nicht so spät nach Hause kommen, aber ein kleiner Junge kam mir nach meiner Flucht in die Quere.

Gerade als ich heute Nachmittag in unsere Straße einbog, kam ein Junge schnaufend auf mich zu und rief: „Hallo! Du da!“ Ich war total verwirrt, meinte er mich? „Hast du ein Pferd gesehen?“ Ich antwortete et- was genervt: „Na dort auf dem Ponyhof!“

und zeigte auf das Reitzentrum. „Ja, ja, ja. Ist dir eins über den Weg gelaufen?“ „Sag mal, willst du mich ärgern? Warum fragst du mich das?“, antwortete ich rotzig. Klei- laut erzählte er mir, dass er bei einem Turnier disqualifiziert wurde und sein Pferd, das Siggie heißt, vergessen hatte anzubinden. Er war völlig von der Rolle. Ich half ihm das Pferd zu suchen. Ehrlich gesagt möchte ich gar nicht erwähnen, was ich während der Suche gedacht habe. Ich war entschlossen das Pferd nicht zu finden. Als Sebastian mir dann ein paar Fragen stellte, entwickelte sich eine kleine Unterhaltung. Das Lustige daran ist, dass er auch dachte, heute sei sein Pechtag. „Da hatten wir ja was gemeinsam“, meinte ich lachend. Irgendwann hatten wir Siggie gefunden und er war überglücklich. Das war ein schöner Moment.

Jetzt im Nachhinein, weiß ich, dass ich einen Fehler gemacht habe. Ich hätte meinen Frust besser unter Kontrolle haben sollen. Vielleicht hätte ich dann die Breakdance-Elemente verstanden und gekonnt. Mist...jetzt habe ich ein schlechtes Gewissen und nicht nur ein kleines.

Jeder hat mal einen schlechten Tag, an dem wirklich alles schief geht. Bloß man muss damit richtig umgehen und nicht wie ich einfach davon- rennen. Zum Glück hatte der Tag auch etwas Gutes. Ich habe einen neuen Freund gewonnen, auch wenn er vier Jahre jünger ist als ich. Außerdem ist mir jetzt bewusst, dass nicht nur ich einen schlechten Tag hatte, sondern Sebastian auch. Morgen werde ich zu Vivi gehen, um mit ihr zu reden. Ob das mit Samstag doch stattfindet, weiß ich nicht. Aber eins weiß ich ganz bestimmt: Heute war nicht Freitag, der 13., sondern der 20. Februar.



**NEU DÖBERITZ**  
LEBEN UND WOHNEN

Hier veröffentlichen wir regelmäßig Teilneh- mertexte aus der kostenlosen Kinder- und Ju- gendgruppe „Kreatives Schreiben“ der SEND. Neue Mitglieder sind jederzeit willkommen. Bitte anmelden unter 03322- 25 49 15 oder schreiben@michaudpr.de. Aktuelle Termine unter [www.neu-doeberitz.de](http://www.neu-doeberitz.de)

### Impressum